

## Projekt 06

### **Jedem Jugendlichen einen Ausbildungsplatz**

Stand 06. April 2005

# Projektinformation

## Konzeptstatus

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Projekteckpunkte .....</b>	<b>3</b>
1.1. Ausgangsbasis .....	3
1.2. Problemdefinition.....	3
1.3. Zielsetzung .....	5
1.4. Bereits bestehende Projekte .....	5
1.5. Im Aufbau befindliche Projekte .....	5
<b>2. Erklärung des „Projekt 06“ .....</b>	<b>8</b>
2.1. Projektinhalte .....	9
2.2. Argumentation.....	9
2.3. Projektmanagement .....	10
2.4. Projektablaufplan .....	10
<b>3. Schlussbemerkung.....</b>	<b>11</b>

## **1. Projekteckpunkte**

### **1.1. Ausgangsbasis**

Herr Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel hat im Schreiben vom 20. November 2003 Herrn Bundesminister Dr. Martin Bartenstein und den Regierungsbeauftragten KR Egon Blum davon in Kenntnis gesetzt, dass die Bundesregierung jedem ausbildungsfähigen Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zugesagt hat.

Es ist davon auszugehen, dass es viele sind, die sich mit dem Erfüllungsgrad der Umsetzung befassen. Je nach familiärer Situation oder politischer Positionierung wird die Frage nach den eingesetzten Problemlösungsmaßnahmen und den erzielten Ergebnissen im Sinne der Nachhaltigkeit im Mittelpunkt stehen. Das Thema „Lehrlingsausbildung und Jugendbeschäftigung“ wird an Bedeutung weiterhin zunehmen. Und man wird neben den zwischenzeitlich geschaffenen zusätzlichen Ausbildungsplätzen vor allem die Zahl jener Jugendlichen aufzeigen, denen kein Ausbildungsplatz vermittelt werden konnte.

### **1.2. Problemdefinition**

Die Anzahl der 15-Jährigen wird im Wahljahr 2006/07 den Höhepunkt erreichen. Wenn auch nicht in allen Bundesländern gleich und mit der selben Auswirkung. Es werden österreichweit doch ca. 8000 Jugendliche mehr sein als 2004, die zusammen mit ihren Eltern einen Ausbildungsplatz einfordern.

Das Ausbildungsplatzmanko über zusätzliche Schulkapazitäten lösen zu wollen, wäre ein Schritt in die falsche Richtung, weil die bestehenden Kapazitäten schon in wenigen Jahren infolge der sinkenden Schulabgänger nicht mehr ausgelastet werden können. Ebenso falsch wäre aus Sicht des Regierungsbeauftragten die weitere Aufstockung von JASG Maßnahmen, um die zusätzlichen Lehrstellensuchenden unter zu bringen.

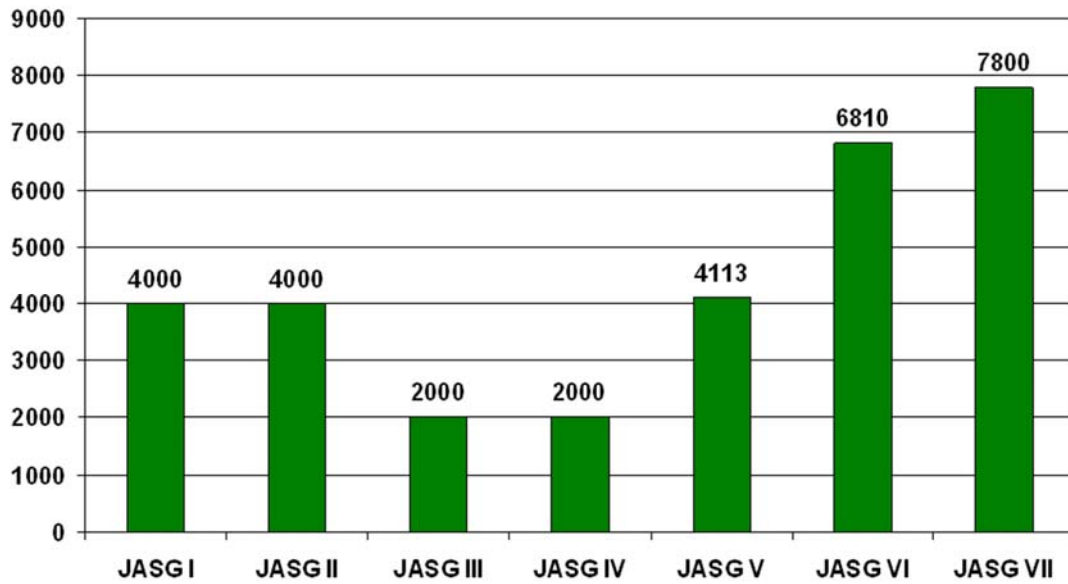


Abbildung 1 zeigt den Anstieg der JASG Maßnahmen in den letzten drei Jahren.

### 1.3. Zielsetzung

Wir müssen die große Herausforderung annehmen und zeigen, dass diese Regierung in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern in der Lage ist, das fast Unmögliche wahr zu machen, allen ausbildungsfähigen Jugendlichen einen Ausbildungsplatz anzubieten.



Abbildung 2 zeigt die unterschiedlichen Projekte, die zusätzliche Ausbildungsplätze schafft.

### 1.4. Bereits bestehende Projekte

Die JASG Aktivitäten in den einzelnen Bundesländern laufen und werden noch weiter ausgebaut. Mit einer von den Betreibern mit bis zu 80 Prozent bezifferten Vermittlungsquote sind die acht bis zehn Monate lang dauernde Qualifizierungsmaßnahmen durchwegs begrüßenswert, aus Sicht von KR Blum allerdings auch kostenintensiv.

### 1.5. Im Aufbau befindliche Projekte

- Die Schaffung von Praktikerberufen für **lernscheue Jugendliche** ist mit mühsamen Abstimmungsarbeiten der Sozialpartner verbunden. Der Metallpraktiker konnte bis Dezember 04

vom BUBAB verabschiedet werden. Der Termin des Holzpraktikers wird sich in das Jahr 2005 verschieben..

- 500 überbetriebliche Ausbildungsplätze sind vom BMWA freigegeben. Ein dem Gesetz entsprechendes Abwicklungsprozedere wurde mit großer Unterstützung seitens der Mitarbeiter des BMWA und des AMS ausgearbeitet. Die meisten der 500 Plätze konnten bis zum Zeitpunkt April 2005 vermittelt werden.
- Das Projekt „Mehr Lehrplätze durch den Einsatz von Lehrstellenakquisiteuren“ läuft gut. Über 1000 zusätzliche Lehrstellen werden im Jahre 2005 durch das Engagement der Lehrstellenberater besetzt werden können.
- „Mehr Lehrplätze durch die Schaffung von Ausbildungsverbänden“ ist ein Projekt, das noch Potential in sich birgt.
- Eine Informationsbroschüre „Lehre und Matura“ wurde für Vorarlberg bereits 2004 erstellt und an die Pflichtschulen und Berufsberatungsstellen verteilt. Bis Mai 2005 werden auch für die restlichen Bundesländer angepasste Broschüren zur Verteilung vorliegen.
- Über eine Aufklärungskampagne mehr Ausbildungsflexibilität zu bewirken kommt bei den Unternehmen gut an, erfordert allerdings weiterhin Überzeugungsarbeit seitens des Regierungsbeauftragten.
- Aus den Bundesländern wird bald wöchentlich von neuen Ausbildungsaktivitäten berichtet. Die sich entwickelnde Dynamik ist unübersehbar und auch erfreulich.

## Projekt 06

Neben den schon laufenden und im Aufbau befindlichen Projekten müssen zusätzliche Aktivitäten gestartet werden um im Jahre 2005 und 2006 als Regierung und Sozialpartner durch Ergebnisse überzeugen zu können. Für die Abdeckung der ansteigenden Zahl von Lehr- und Schulplatzsuchenden soll neben den bestehenden JASG-Lehrgängen ein neues Projekt „Projekt 06“ gestartet werden, das zusätzliche Potentiale erkennen lässt und ein überzeugendes Kosten-Nutzen-Bild aufzeigt.

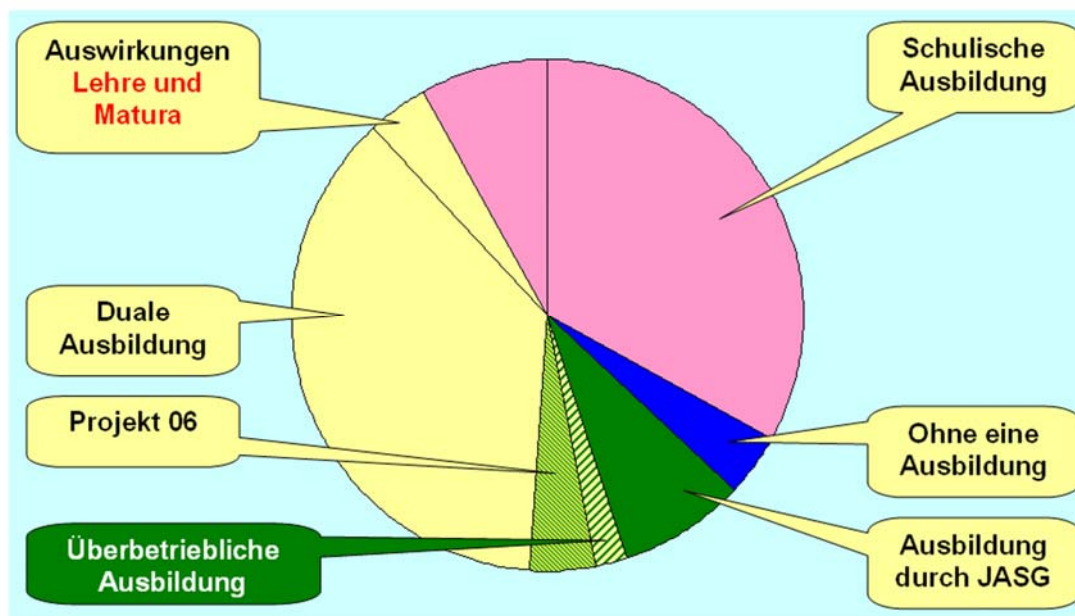


Abbildung 3 zeigt, dass das Projekt 06 aus JASG Maßnahmen echte Lehrstellen geschaffen

## 2. Erklärung des „Projekt 06“

Das neue Projekt 06 stellt die Unternehmen in den Mittelpunkt des Geschehens. Mit einem pro Lehrjahr gestaffelten Ausbildungszuschuss soll erreicht werden, dass Unternehmen zusätzlichen Jugendlichen einen Ausbildungsplatz anbieten, die unter üblichen Voraussetzungen und Bedingungen nicht zum Zuge kommen würden.

Das Projekt 06, das aus heutiger Sicht für eine Übergangszeit von zwei bis vier Jahren eingesetzt werden muss, sieht vor, dass mit dem Betrag eines für acht bis zwölf Monate angesetzten JASG Lehrganges eine dreijährige Lehre absolviert werden kann.



Abbildung 4 zeigt die Bedingungen für eine Ausbildungsförderung auf.

## **2.1. Projektinhalte**

Unternehmen, die bereit sind, Jugendliche aus jener Zielgruppe zusätzlich als Lehrlinge aufzunehmen, die laut AMS als Lehrstellensuchende gelten und bis zum Zeitpunkt Ende September keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, bekommen eine Ausbildungsförderung.

- 1. Lehrjahr € 400.-- pro Monat (nach mehr als dreimonatiger Probezeit)
- 2. Lehrjahr € 200.-- pro Monat (nach Qualitätssicherungsnachweis im Laufe des zweiten Lehrjahrs seitens des Betriebes oder der Berufsschule)
- 3. Lehrjahr € 100.-- pro Monat (nach positivem Abschluss von 3 oder 3 1/2 Jahren Lehrzeit, oder entlastenden Schlussbericht der Prüfungskommission über den Ausbildungsbetrieb).

### **Wichtige Anmerkung**

Der Entschädigungsaufwand für alle drei Ausbildungsjahre entspricht dem eines acht bis zwölf Monate dauernden JASG Lehrganges.

## **2.2. Argumentation**

**Maßnahmen zur Qualitätssicherung** während der Ausbildung, die auch mögliche Bedenken des **Missbrauchs entkräften**.

- Die als Ausbildungsstätte in Frage kommenden Betriebe können aus den vom AMS auf Grund von Eignung und Neigung empfohlenen Jugendlichen jene aussuchen, die für das Unternehmen am besten geeignet erscheinen.
- Unternehmen, die für die Einstellung von geförderten Ausbildungsplätzen die Bedingungen erfüllen werden von der jeweiligen WK ermittelt und dem AMS bekannt gegeben.
- Für die geförderte Ausbildung muss ein Unternehmen nachstehende **Voraussetzungen** erfüllen:
  - Der Betrieb muss im Jahr der geförderten Ausbildung zuerst gleich viele Lehrlinge wie im Durchschnitt der letzten drei Jahre aufgenommen haben, oder gleich viele wie im Vorjahr.
  - Es sind Betriebe jener Branchen seitens des AMS bevorzugt zu berücksichtigen, die bezogen auf die regionalen Verhältnisse und unter Berücksichtigung der Wertschöpfungsanteile des betreffenden Bundeslandes ein Arbeitsplatzangebot in den kommenden vier bis sechs Jahren erwarten lassen. Mit zu berücksichtigen ist der Fachkräfterausfall von Arbeitnehmern, die in den nächsten vier bis zehn Jahren in Rente gehen. Ein Grund

## Projekt 06

---

dafür, eine spezielle Berufssparte zu berücksichtigen, könnte der Aufbau einer Qualifikations-Infrastruktur sein, die zur Ansiedelung neuer Unternehmen erforderlich ist.

- Das ausbildende Unternehmen muss bereit sein, bei den geförderten Lehrlingen im Laufe des Lehrjahrs einer Qualitätssicherung als Nachweis für den Ausbildungsfortschritt zuzustimmen.
  
- Die Anzahl für die **Aufnahme** von geförderten Lehrlingen ist **begrenzt**.

1 – 5	in Ausbildung Befindliche	+ 1
6 – 10	in Ausbildung Befindliche	+ 2
11 – 20	in Ausbildung Befindliche	+ 3
21 – 30	in Ausbildung Befindliche	+ 4
31 – 50	in Ausbildung Befindliche	+ 5
51 – 80	in Ausbildung Befindliche	+ 8
81 und mehr	in Ausbildung Befindliche	max. +10

### 2.3. Projektmanagement

Schnelles und unbürokratisches Handeln ist Voraussetzung, um rechtzeitig überzeugende und vorzeigbare Ergebnisse erzielen zu können. Die Grundsatzentscheidung für einen offiziellen Projektstart oder Abbruch des Vorhabens soll Frühjahr 2005 erfolgen.

### 2.4. Projektablaufplan

#### **Bisher stattgefundenene Aktivitäten:**

Grundsätzliches OK seitens Herrn Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel und BM Dr. Martin Bartenstein an KR Egon Blum ist erfolgt. Die zuständigen Damen und Herrn der Sozialpartner und der AMS wurden zwischen dem 19.01.2005 und dem 10.03.2005 durch den Regierungsbeauftragten persönlich über das Projekt 06 informiert.

### **3. Schlussbemerkung**

Die Idee, durch ein weiteres Projekt zusätzliche Lehrplätze schaffen zu können, entstand aus der Überlegung, keine Möglichkeit auszulassen, um noch mehr Jugendlichen zu einer in Betrieben durchgeführten Ausbildung zu verhelfen. Die Förderung von ausbildungsbereiten Unternehmen soll aufzeigen, dass Fördermittel neben den JASG Aktivitäten auch für jene eingesetzt werden können, die bereit sind Jugendliche auszubilden, die einen erhöhten Betreuungsaufwand erfordern. An dieser Stelle sei noch angemerkt, dass gerade für diese Zielgruppe die Praktikerberufe zum Einsatz kommen sollten.

Egon Blum